

kchn-Balbini NEN; *gwandrūxn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 207; *an gewandt Truhen* 2 Burghsn AÖ 1542 Burghauser Geschichtsbl. 6 (1916) 39 (Inv.); *Gwandt-Truhen* 1723 R. BECK, Unterfinning, München 2004, 295.

SCHMELLER I,659.– WBÖ V,652.

[**Lein-wand**]**t.** wie → [*Lein(en)*]**t.**3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetza derfst boid heiratn, die Leinwandtruha is scho voll* Fahrenzhsn DAH; °*Lawattrua* Grainet WOS.

[**Wäsche**]**t.**, [**Wasch**]- wie → [*Lein(en)*]**t.**3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*duadsma nôt ö da Wöschdruha umadumruaschn!* Grafenau; °*Waschtruha* „darin schöne Leinwand“ Nabburg; „eine *Weschdrucha* ... dutzendfach Bett- und Tischwäsche“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 59.– Auch Wäschekommode: *Wäschtrucher* Passau.

WBÖ V,640.

[**Wasser**]**t.** wie → *T.*4d, °OB vereinz.: *Wassa-trukha* „für Jauche“ Peiting SOG.

Mehrfachkomp.: [**Mist-wasser**]**t.** wie → *T.*4d: *Mischdwässadrucha* „langgestreckter Bretterkasten, auf Räder gehoben, zum Hinausfahren des Mistwassers auf die Felder“ Kochel TÖL.

WBÖ V,643.

†[**Wechsel**]**t.** Truhe, Kasse für Wechselgeld: *6 d. dem Fridl slosser von der wegstluhen ze beslahen* 1398 Runtingerb. II,342.

[**Weiz(en)**]**t.** Truhe für Weizen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Woazndruch* Elbach MB; *Woizdruga* Außernzell DEG.

[**Zeug**]**t.** wie → [*Mörtel*]**t.**1: „der Mörtel zum Mauern ... wird in der *Zeichtruha* angemacht“ SINGER Arzb. Wb. 275.– Zu → *Zeug* 'Mörtel'.

A.S.H.

Trullacher

M., häßlicher Mensch: °*Trullacha* Schnaittenbach AM.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu → *Trulle*. F.M.E.

Drulldrull, Kreisel, → *Trudel*¹.

Trulle, Trulla

F. **I** dicke, häßliche weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*döi wampade Trulln!* Nabburg.

2 langsame, dumme weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a so a Drulla hot er si rausgsuacht* Peißenbg WM.

3 ungepflegte, schlampige weibliche Person, °OP, °SCH vereinz.: °*sie is a Trulln* Pertolzhfn OVI.

Etym.: Wohl zur Wz. von → *Troll*; KLUGE-SEEBOLD 933.

WBÖ V,653f.

Abl.: *trullicht*.

F.M.E.

Truller¹ → *Tiroler*¹.

Truller², Kreisel, → *Trudler(er)*.

-trulli

wohl M., nur im Komp.: [**Fotz**]**t.**: *Foozdruli* „eigensinniger, bockender Mensch“ Straubing.– Wohl zur selben Wz. wie → *Trulle*. F.M.E.

trullicht

Adj., dick, häßlich, unbeholfen: °*d Lene is drui-jat* Wildenroth FFB.

WBÖ V,654.

F.M.E.

drum → [*dar*]**um**.

†trumeln

Vb.: *trumeln* „taumeln, sich drehen, schwindeln“ SCHMELLER I,664.

Etym.: Wohl mit Metathese zu → *türmeln*; WBÖ V,654f.

SCHMELLER I,664.– WBÖ V,655.

F.M.E.

Trumete → *Trompete*.

Trumm

N. **I** Teilstück, Endstück.– **1a** Teilstück, Bruchstück von einem Ganzen, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *schlong, daß Trima wökschbringand* Aicha PA; *mia is a Trumm vo r an Zoa obrochn* Lauterbach REH; *De hejzan Tejer ... no hats es zrissn, han Trimmer worn* KÖZ BJV 1952,32; *Der Tiberius Gracchus ward im hohen stift mit einem drum von einem zerprochen stuel an das hirn geschlagen* AVENTIN IV,494,20-22 (Chron.); *der Säbel ... in drey Stück| oder Trümmer zerbrochen* 1738 GIERL Bauernleben 88.– Phras.: *ein T. vom Teufel* u.ä. boshafter, widerwärtiger Mensch, °NB mehrf., OP vereinz.: *dö is vom Teifl a Trumm* Außerrötzing DEG.– †*Zu Trümmern gehen* kaputtgehen, zerbrechen: [die scheuen